



Badnang

# Landwirthschaftliche Lotterie.

10,000 Loose à 24 Kr. und 800 Preise, worunter 60 Hauptpreise, namentlich 8 Schweizer Original-Kalbellen, werthvolle Maschinen und 250 weitere Preise. Auf 10 Loose 1 Freiloose. Ziehung am 22. Septbr. d. J., Morgens 9 Uhr.

Wegen des raschen Abganges der Loose wollen die Herrn Agenten ohne Verzug ihren weiteren Bedarf bei dem Secretariat anzeigen, die nicht verschließbaren Loose zurückschicken und die Abrechnung auf den 10. komm. Mts. richtig stellen.  
Badnang, den 12. Aug. 1869.

Landw. Vereins-Vorstand.

Wetzheim.

## Inseraten jeder Art

finden in dem hier erscheinenden „**Boten vom Wetzheimer Wald**“ (Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wetzheim) bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zwecke hiemit angelegentlichst empfohlen.

C. S. Unterzuber, Redacteur.

Winnenden.

## Das Schnittwaarenlager

vom Gräflich Büdler-Limp. Oberrentamt im städtischen Bretterhaus dahier ist in allen Gattungen **Bretter, Bodecken, Dielen, Latten, Rahmen** u. s. w. reichlich besetzt und bin ich jederzeit zur Abgabe bei sehr billigen aber festen Preisen gerne bereit.

Kaufmann **Glock** neben der Post.

## 250,000 Franken Hauptgewinn.

### 3% Gold Obligations-Loose

von 100 Franken das Stück

### des allerneuesten Prämien-Anlehens der Stadt Madrid

mit Treffer von Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, u. bis Frs. 100, niedriger Gewinn eines jeden Looses.

**Capital, Zinsen und Gewinne** werden in Gold ohne jeglichen Steuerabzug in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Stuttgart, Breslau und Hamburg ausbezahlt.

Dieses Prämien-Anlehen ist garantirt durch das auf 200 Millionen Franken veranschlagte Gemeindevermögen der Stadt Madrid, und bietet somit eine solide Capital-Anlage.

Befagte **Original Obligations-Loose** (keine Promessen oder Classen-Lotterie-Loose) verkauft der Unterzeichnete auf Ratenzahlung bis 1. Septemb. u. c. und zwar gegen eine Anzahlung von

**Thl. 2. Preuss. Crt. für 1 Original-Loose,**

**„ 10. „ „ „ 6 Loose.**

Schon nach geschätzter Anzahlung von Thlr. 2. Preuss. Court. spielt das Original-Loose zu Gunsten des Käufers

### in bevorstehender Ziehung.

Gef. Aufträge werden gegen Baarforderung oder Postnachnahme prompt effectuirt durch die Staats-Effekten-Handlung von

**Karl Hensler in Frankfurt a. M.**

Der Verkauf dieser Loose ist gesetzlich gestattet.

## Einen Ovalofen

kauft **Michael Pfeiderer** im Weigleshof.

Badnang. Nächsten Sonntag das

**Breseln-Badtag**

und ladet hiezu freundlich ein



Bäder **Söll.**

Badnang. Neu angefertigte

## Rechnungstabellen

werden den Herren Verwaltungsacturen empfohlen von der

**Druckerei des Murrthalboten.**

## An Beiträgen

für die Hinterbliebenen der sächsischen Bergleute (von Burg) giengen bei der Redaktion des Blattes weiter ein von

- Herrn Cameralverwalter Maier 2 fl.
- D. A. Actuar Ringelbach 1 fl. 10 kr.
- Müller Speidel 1 fl. 45 kr.
- Johanne Wisbeck 12 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge erkläre ich — unter herzlichem Dank den bisherigen Gebern — die Redaktion wiederholt gerne bereit.

Badnang.

## Dienstboten-Zeugnisse

empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

## Dienstafrichten.

\* Forstassistent **Ragel** von **Reichenberg**, bisher Führer vom 6. Infanterie-Regiment, wurde zum Lieutenant der Landwehr ernannt.

\* Dem Gemeinderathe **Grettenberger** zu **Affalterbach** wurde aus Anlaß seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums als Gemeinderath die silberne Civilverdienstmedaille verliehen.

## Tages-Ereignisse.

Württemberg.

**Murrhardt**, 11. Aug. Gestern ereignete sich hier ein sehr bedauerndes Verbrechen. Mehrere junge Männer von hiesiger Gegend waren von einem hiesigen Wirth des Hausfriedensbruchs, der eigentumsbeschädigung u. angeklagt und wurden im Verlaufe der gestern hier geführten Voruntersuchung verhaftet. Einer derselben, ein lediger Steinhauer von 25 Jahren, der als Verhafteter vorläufig auf dem Rathhaus unter polizeilicher Aufsicht zu bleiben hatte, sprang, wie es scheint in Augenblicklicher Verzweiflung, plötzlich durch ein Fenster auf die Straße wohl 24 Fuß hoch herab, ohne daß der Fluchtversuch verhindert werden konnte. An ein Entkommen auf diesem Wege in dem belebtesten Theile der Stadt am hellen Tage konnte selbst im glücklichsten Falle vermuthungsweise nicht gedacht werden; der bedauernswürdige junge Mann lag aber mit zerquetsertem Arm und gebrochenem Rückgrat auf der Straße, nachdem er vorher auf einer Holzbohle aufgefallen war, und mußte halb todt weggetragen werden.

**Friedrichshafen** den 12. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin haben, von zahlreichem Gefolge begleitet, am Dienstag die neue Bahn Waldsee bis **Saulgau** besahen und wurden überall festlich empfangen. Der Zug machte in **Aulendorf**, **Waldsee**, **Altschauen**, **Hochberg** und **Saulgau** Halt. — In **Friedrichshafen** hat sich die Temperatur in Folge heftiger Gewitter, die letzte Woche zum Ausbruch gekommen, beträchtlich abgekühlt. Die Tyroler und Schweizer Gebirge zeigten frischen Schneefall; das Wasser des Bodensees hatte am Mittwoch früh zeitweilig nur 11 Grad Wärme.

**Stuttgart**, 9. Aug. Ueber den Gesundheitszustand **Sr. K. H. des Prinzen Friedrich** sind seit einigen Tagen unerwünschte Nachrichten im Umlauf, die auch in besser unterrichteten Kreisen zirkuliren. Hiernach stünde der Prinz in Gefahr, ein Auge zu verlieren, indem ein früher schon wie man glaubte mit Erfolg bekämpftes Uebel aufs Neue sich unter bedrohlichen Symptomen geltend gemacht und fast überhand genommen habe. Der Prinz soll sich dieses Uebel auf einer Jagd durch einen Stoß eines Baumzweigs an's Auge zugezogen haben. Man hatte jedoch gedacht, daß alle schlimmen Folgen jenes Unfalls beseitigt seien, was indess nicht der Fall zu sein scheint.

\* Wie man vernimmt, soll die Ständerversammlung auf den 18. September einberufen werden.

**Stuttgart**, 10. Aug. Heute wurde das erste **Filberkraut** durch **Bauernsteute** aus **Bernhausen** zu Markt gebracht und pro Kopf zu 8 Kr. verkauft, ein Preis, der dem vorjährigen gegenüber, der Anfangs 30 und 36 Kr. betrug, auf eine reiche Krauterte schleht.

\* Auf der Bahn von **Tübingen** bis **Hödingen** ist bei **Wäßingen** eine Damur-

rutschung eingetreten, in Folge deren, da sich auf der Bahnstrecke zwischen der beschädigten Stelle und **Hödingen** eine Lokomotive nicht befindet, der Verkehr zwischen **Tübingen** und **Hödingen** bis auf Weiteres eingestellt werden mußte.

**Ellwangen**, 11. Aug. Ungeachtet der schlechten Witterung und der hie und da im Oberamtsbezirk noch vorkommenden Klauenfenne war der gestrige Viehmarkt ziemlich stark besahren. Bei der großen Anzahl von Käufern ging der Handel rasch von Statten; es wurde beinahe alles zu Markt gebrachte Vieh aufgekauft. Die **Gebüder** **Venzinger** aus **Köln** kauften allein 21 Paar Ochsen auf, das Paar im Durchschnitt zu 40 Karolin.

\* Für den Oberamtsbezirk **Dehringen** ist durch den Tod des **Abgeordneten** **Gutsbesizers Otto Moritz** in **Hohenbuch** eine **Neuwahl** zur 2. Kammer nöthig geworden, die in **Bälde** vorgenommen werden dürfte.

Bayern.

**München** den 9. Aug. Gestern stellte sich zuerst auf der Straße bei einem Gendarm, dann auch auf der Polizei ein Mann mit der **Selbstanklage**, daß er im Juni 1867 einen **Bahnwärter** in dessen **Häuschen** bei **Maisach** (zwischen **München** und **Augsburg**) ermordet und beraubt habe. Seine Angaben stimmten mit dem damals erhobenen Sachverhalt überein, gegen den jetzt als **Selbstankläger** Auftretenden war nicht der leiseste Verdacht rege geworden, aber sein Gewissen, sagt er, habe ihm keine Ruhe mehr gelassen.

Baden.

\* Aus **Heidelberg** wird berichtet, daß derjenige, welcher den preussischen **Jusarenoffizier** bei dem unlängst stattgefundenen **Sackzuge** durch einen **Messerschlag** verwundete, **Ferraco** heißt, aus **Lissabon** ist und dieser Tage in **Keß** verhaftet wurde.

Norddeutschland.

**Berlin** den 10. Aug. Wie eine weitere Nachforschung im Dom ergeben hat, war das **Terzerel**, das **Vieland** auf den **Candidaten** **Henrici** abwarf, dennoch **scharf geladen**. Die **Kugel** ist, wie die „**Spen. Ztg.**“ berichtet, über dem **Kopfe** des **Geistlichen** hinweggegangen und hat ihren Weg nach dem **Chor** genommen, auf dem sich die **Sänger** befanden. Wie ein **Loch** in der **hölzernen Brüstung** dieses **Chores** zeigt, hat sie dieselbe durchgeschlagen und ist an der **gegerüberliegenden Wand** ermattet. Erst nachträglich ist bekannt geworden, daß dabei doch beinahe ein **Menschenleben** dem **Attentat** zum **Opfer** gefallen wäre. Die **Kugel** hat nämlich, nachdem sie die **Brüstung** durchdrungen und schon fast ermattet war, die **rechte Wange** eines dem **Domchor** angehörigen **zwölfjährigen Knaben** gestreift und demselben eine **leichte Contusion** beigebracht.

**Berlin**, 11. August. Nachdem der **Hr. Kanzler Graf Beust** die **Behauptung** aufgestellt hat, **Preußen** verleihe die **Annahmeverträge** **Deutsches**, forderte die **Regierung** **Preußens** jetzt das **Wiener Kabinett** in **unzweideutiger Weise** auf, das **gesammte Beweismaterial** für diese **Behauptung** des **Grafen Beust** zu **veröffentlichen**.

Frankreich.

**Paris** den 11. Aug. Der **Kriegsminister** **Marshall Niel** ist sehr **leidend**.

England.

**London**, 5. August. Auf dem **letzten**

Meeting des Vereins für Einführung geheimer Abstimmung bei **Parlaments- und Municipalwahlen** wurde ein **neuer Ballotage** **Kasten** von **Mr. W. Gould** aus **Merthyr Tydfil** ausgestellt, welcher die **abgegebenen Stimmen** durch einen **Zeiger** registriert und so **schnell** arbeitet, daß **600 Personen** im **Laufe einer Stunde** ihr **Stimm** abgeben können.

## Industrie & Landwirthschaft.

**Ueber Opium-Gewinnung aus Mohu.** Nach **Versuchen**, die neuerdings von **Herrn Jobst** in **Stuttgart** angestellt wurden, hat es sich ergeben, daß dieß ein **sehr einträgliches Geschäft** ist. Der **Ertrag** eines **Morgens**, der mit **Mohn** angepflanzt ist, kann um **20 bis 30 fl.** erhöht werden. Das **Opium** wird aus der **Rinde** der **Mohnkapsel** durch **einfaches Aufschneiden** und **Abschneiden** des **Saftes**, welches **Geschäft** von **älteren Personen** und **Kindern**, also **ganz billig** besorgt werden kann, gewonnen und der **Ertrag** an **Mohn-Samen** wird **dadurch** in **keiner Weise** verringert. Eine **Anzahl** von **Landwirthern** im **Strohgau** hat auf dieß hin **bereits** ihren **bisherigen Reppbau** verlassen und ist zu dem **Mohnbau** mit **Opium-Gewinnung**, womit unter **solchen Umständen** viel **mehr** zu **verdienen** ist, **übergegangen**.

## Hopfenbericht.

**München** den 10. Aug. Seit **meinem letzten** Bericht war die **Witterung** zur **Entwicklung** der **Hopfenblüthe** nicht **günstig**. **Besonders** **ungünstig** gestaltete sich das **Wetter** in der **Nacht** vom **Sonntag** auf den **Sonntag**, der **Thermometer** zeigte **Morgens** **6 Grad** **Wärme** und **dabei** **fiel** ein **sehr dichter** **Nebel**. **Daraufhin** wurden **allgemein** **Befürchtungen** über **Benachtheiligung** der **Pflanze** laut, die jedoch **bis heute** noch **keine Bestätigung** erfahren. **Unser Markt** verharrete **inzwischen** in **vollständigem Stillstand** und erst **gestern** wurden von **einem Hause** mehrere **Posten** **gute Mittelhopfen** zu **fl. 32—35** und **einige Posten** **1867r** zu **fl. 14 1/2—15 1/2** auf **Minning** genommen. Die **Berichte** aus **unsern Hopfen-** **distrikten** lauten mit **Ausnahme** der **Haller-** **au** nicht **sehr günstig**. **Besonders** **findet** die **Pflanzung** der **Stadt Spalt** in den **letzten 12** **Tagen** **sehr zurückgegangen** und **dürfte** das **Ertragniß** **dieselbst** nach **der** **damaligen** **Schätzung** kaum **1/3** **Ernte** **erreichen**.

## Landesproduktbörse.

**Stuttgart**, 9. Aug. Laut den **vorigen** **Woche** **eingegangenen** **Berichten** im **Gerreide-** **geschäft** auf den **meisten** **auswärtigen** **Hand-** **elsplätzen** ist eine **festere** **Haltung** **eingetreten**, und von **verschiedenen** **Seiten** **des** **Aus-** **lands** **treten** **Klagen** **über** **den** **Ausfall** **der** **neuen** **Ernte** **hervor**. In **unserem** **Land** wurde **letzte** **Woche** **die** **Einheimigung** **bei** **günstiger** **Witterung** **größtentheils** **vollendet** und ist in **Betreff** **der** **Garbenzahl** **überall** **befriedigend** **ausgefallen**; **Dreihundert** **dagegen** **sind** **noch** **wenige** **bekannt**. Die **Schrammen** in **Bayern** und **Württemberg** waren **verangene** **Woche** **ziemlich** **schwach** **besahren**, und es **gingen** **an** **den** **meisten** **die** **Preise** **etwas** **höher**. Die **heutige** **Landesproduktbörse** war **ebenfalls** **minder** **belebter** **und** **wir** **notiren**: **ungarisch**. **Waizen** **6 fl.** **bis** **6 fl.** **20 kr.**, **bayr.** **ohne** **Handel**; **Kernen** **6 fl.** **bis** **6 fl.** **15 kr.**, **Dinkel** **ohne** **Handel**, **Gerste** **neue** **württ.** **4 fl.** **12 kr.**, **Koggen** **4 fl.** **33 kr.**, **Haber** **ohne** **Handel**. **Rohstreu** **10 fl.** **30 kr.**, **Wehl** **Nr. 1** **9 fl.** **36 kr.**, **Nr. 2** **8 fl.** **36 kr.**, **Nr. 3** **7 fl.**, **Nr. 4** **6 fl.** Die **Preise** **versprechen** **sich** **für** **ganze** **Wagenladungen**.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt! **Man biete dem Glücke die Hand!**

Schon am 25. August 1869 beginnen die Ziehungen der großen von der hohen Regierung genehmigten und garantierten **Geld-Verloofung**, und endigen am 13. Sept. 1869. 11,300 Gewinne und Prämie und Freiloose im Betrage von **Zwei Millionen 284,300 M. Crt.** müssen hierbei gewonnen werden. Den größten Haupttreffer bildet eine der nachstehenden Summen: **250,000, 200,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 155,000, 153,000, 152,000**. — Die nähere Eintheilung der Gewinne ist wie folgt:

Ziehungen vom 25. August bis 13. September 1869. Elf Tausend drei Hundert Gewinne und 1 Prämie, und zwar 1 Prämie **150,000**, 1. Gew. **100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000, 4 à 5000, 10 à 3000, 100 à 2000, 150 à 1000, 200 à 500, 224 à 200, 10600 à 110**. Es werden nur Gewinne gezogen.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Vertheilung an allen zur Verloofung kommenden Gewinnen folgt ein **Original-Staats-Prämien-Antheil-Loose** nur **Thaler 5**. — und verschicken wir solche auch einzeln selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen gegen Einfindung des betreffenden Betrages oder pr. Nachnahme. Wir bitten, obige Loose nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose** selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste und Gewinne werden pünktlich unter Staatsgarantie ausbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glück begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen den größten Preis von **127,000 M.** unsern Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direkt zu wenden an

**H. Steindecker & Comp.,**  
Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg

**Colporteur-Gesuch.**  
Tüchtige, solide Colporteurs sucht unter günstigen Bedingungen die Buchhandlung von **Kennard Wittwer** in Stuttgart.

**Allmersbach D.-A. Badnang.**  
Ein hochträchtiges **Mutter-schwein** hat zu verkaufen **Jakob Spahr.**

Heilbronn, 10. Aug. Die heutige Börse bot das gegentheilige Bild der letzten. Bessere Berichte von Auswärts brachten eine günstigere Stimmung und lebhafteren Verkehr im Getreidehandel hervor. Während sich die Nachrichten über das gute Erntergebniß in unserem Lande bestätigen, lauten sie aus Frankreich widersprechend, vorherrschend wenigstens nicht besonders günstig. Namentlich die Preise von Weizen und Mehl bleiben steigend in diesem Lande, und da die Exportfähigkeit Ungarns dieses Jahr nicht von Bedeutung zu werden scheint, so besteht für uns sehr wahrscheinliche Aussicht auf Ausfuhr. — In Weizen, Roggen, Dinkel, Kernen, Gerste und Haber fanden zahlreiche Umsätze statt zu beinahe unveränderten Preisen. In Weizen dagegen fast kein Handel. — Zu notiren sind: Weizen 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 45 fr., Kernen 5 fl. 30 bis 5 fl. 36 fr., Dinkel 3 fl. 40 fr. bis 3 fl. 48 fr., Roggen 4 fl., Haber 4 fl. 20—24 fr., Gerste 4 fl. 30 fr., Raps 9 fl. 54 fr. bis 10 fl. 15 fr., grüne Kerne 18 fl., Mühl 24 1/2 fl., Weib 21—1/2 fl., Mohnd 36—35 1/2 fl. ohne Faß. Mehl Nr. 1 9 fl. 18 fr., Nr. 2 8 fl. 18 fr., Nr. 3 6 fl. 48 fr., Nr. 4 5 fl. 48 fr.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten:

Mittelpreis per Zoll-Ctr. Badnang den 11. August. Dinkel 3 fl. 53 fr. Haber 3 fl. 58 fr. Roggen 4 fl. — fr. Heilbronn den 11. August. Dinkel 3 fl. 34 fr. Gerste 4 fl. 34 fr. Haber 4 fl. 19 fr. Weizen — fl. — fr. Korn — fl. — fr.

11. den 7. Aug. Kernen 5 fl. 41 fr. Weizen 5 fl. 35 fr. Roggen 4 fl. 9 fr. Gerste 4 fl. 10 fr. Haber 4 fl. 14 fr.

Mottweil den 7. Aug. Kernen 5 fl. 41 fr. Weizen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 7 fr. Haber 4 fl. 7 fr.

Navensburg den 7. Aug. Korn 5 fl. 31 fr. Roggen 3 fl. 28 fr. Gerste 3 fl. 23 fr. Haber 4 fl. 9 fr.

von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel. München den 7. Aug. Weizen 19 fl. 58 fr. Korn 11 fl. 46 fr. Gerste 12 fl. 31 fr. Haber 8 fl. 2 fr.

Nördlingen den 7. Aug. Kernen 19 fl. 45 fr. Weizen 19 fl. 30 fr. Roggen 13 fl. 23 fr. Gerste 13 fl. 31 fr. Haber 9 fl. 19 fr.

Unterhaltendes. Der Trauring.

Von Emma Mendorf. (Fortsetzung.)

Die Anwesenheit der alten gräßlichen Tante und der jungen, lebenswürdigen, aber etwas lebendigen und flatternden Cousinen, welche aus dem Besuche im Trauerhaus einen Vergnügungsausflug zu machen schienen, nahm alles in Anspruch. Oder lag dieser Expedition noch etwas Dieferes und Geheimnes zu Grunde? Die älteste und schönste der Comtesen tändelte und spielte mit den Kindern, besonders mit Max, wie mit einem Püppchen, was nicht weniger als zu den Ansichten und Wünschen des Gouverneurs stimmte, so daß er froh war, nach Verfluß von zwei Tagen die weibliche Einquartierung abgeben zu sehen, und ihr ein aufrichtiges Gott-begehren nachrief, um so mehr auch, als er den Grafen selbst, zumal in dessen momentanem Spannung, von der Anwesenheit dieser Familien Touristen beengt und gequält fand.

Denn hatten die Männer seither auch nur einen freien und ruhigen Augenblick erhascht, den Brief, welcher ihnen doch so sehr im Sinne und am Herzen lag, weiter zu besprechen? — Erst nach dieser Abreise gelang es ihnen endlich, die Sache wieder aufzunehmen und darüber mit einander zu berathschlagen. Denn sie ganz fallen zu lassen, dazu wollte der Graf sich so wenig entschließen, wie der Hofmeister es ihm zumuthen mochte. Was war aber zu thun? Sollten, konnten Schritte geschehen, und welche?

Nach fruchtlosem Für und Wider, nach manchem Erörtern und Erwägen, kam man schließlich dahin überein: ganz im Geheimen, daß nichts rathbar würde, zusammen hinunter zu gehen in die Gruft, den Sarg aufzumachen und nachzusehen, ob der Ring noch stecke am Finger der theuren Leiche. Hauptsächlich mußte alles Aufsehen vermieden und das Vorhaben in möglicher Stille vollzogen werden. Auch den nächsten Tag konnte dies noch nicht geschehen, weil es zufällig gerade irgend ein Festtag, an welchem Gottesdienst in der Schlosskapelle stattfand. Man bestimmte also den darauf folgenden Morgen, verabredete die nöthigen Maßregeln mit Umsicht, und Herr Ottmar suchte einiges vorzubereiten. Keine Seele durfte etwas davon ahnen.

Als er an diesem Festtage früh, noch vor dem Gottesdienste, im Auftrage des Grafen, wegen einer gleichgültigen Bestellung die Beschließerin in ihrem Zimmer suchte, fand er dasselbe verschlossen, und trotz allem Klopfen, Pochen, Aufen, wurde es nicht aufgesperrt, kein Mäuschen regte sich darin. Ein Hausmädchen, welches den Gang herauf kam, sagte aber mit einer besonderen Miene: „Ja, Fraulein Antonie sind schon vor acht Tagen ausgezogen in die grüne Stube drüben auf dem anderen Flügel!“

Ottmar ging also in die grüne Stube. In derselben, welche sich hinsichtlich der Einrichtung noch etwas chaotisch zeigte, traf er allerdings die Haushälterin, sah sich aber bei ihrem Anblicke sogleich an die neuliche Begegnung erinnert. Wie konnte sich jemand in ein paar Tagen so verändern! Es war nicht mehr die nämliche Person. Die Augen hatten ihren stolzen Glanz, die Lippen ihre schwelende Frische verloren. Der Blick war stier, die Haut sahl, deren warmer Goldton sonst den etwas milattentartigen Zügen einen eigenthümlichen Reiz verlieh, die jetzt schier unangenehm hervortraten. Die bisher so wohlgepflegten, atlaschimmernden Haare hingen ungeordnet und wild um das Gesicht; im ganzen Ansehen, ja im Anzuge, mit scharfem Gegensatz zu der gewohnten Sorgfalt, gab sich eine Nachlässigkeit kund, die dem jungen Manne sogar heute auffiel, wo ihn doch so Wichtiges beanspruchte, was denn freilich dergleichen Bemerkungen auch gleich wieder verdrängte.

Es mußte auch sonst noch allerlei von den beiden Herren bedacht werden, bevor sie an ihr besonders in moralischer Hinsicht so schweres Unternehmen schritten. Der Graf legte die Schlüssel zurecht, welche er in einem Fache seines Schreibtisches verwahrte, diejenigen, welche das Gotteshaus und die Gräfte öffneten, von denen sich das Duplikat in Händen des Pfarrers befand, und zwei kleinere, die der Graf allein besaß, welche die zwei Säрге sch öffneten, in die man seine Gemahlin gelegt hatte. Ottmar verschah sich auch noch unter einem Vorwande beim Schreiner im Dorfe mit einigen Handwerkszeugen für den Nothfall. Der verschwiegene alte Jäger wurde noch ganz zuletzt, weil man ihn doch nicht füglich entbehren konnte, in das Vertrauen gezogen, jedoch nur theilweise und ohne jede Erwähnung des Trauriges, und zum Vor-

posten an der Kirche erlesen. Nach dem ersten Plane hatte man tief in der Nacht, unter dem Schutze ihrer Finsterniß, ihres Schweigens, das Vorhaben vollbringen wollen, glaubte sich aber nicht gebärtet genug, die Schauer der Mitternacht herauszufordern und die Phantasie dadurch noch mehr zu erhitzen. Man beschloß also, wie gesagt, erst mit dem Grauen des Tages, wo im Schlosse noch alles unverbrüchlich der Ruhe pflegte, an das Werk zu gehen. Ottmar glaubte dem Grafen noch einmal vorstellen zu müssen, daß es ihn zu sehr erschüttern werde, den Augenschein selbst zu nehmen, und er ein solches Wiedersehen kaum ertragen könne. Er möge es ihm, dem Hofmeister, überlassen, mit dem treuen Valentin das Werk zu vollbringen. „Nein, nein,“ entgegnete der Trauernde, „es betrifft Katalie, da darf und will ich nicht zurückweichen, einen Andern an meine Stelle schieben! Ich erfülle meine Pflicht, was auch geschehe.“ — Kein Wunder, daß die zwei Männer in dieser Nacht kaum ruhten, viel weniger schliefen. Sie wurde ihnen so lang, so lang. Sie dachten den Morgen kaum erwarten zu können, vor dem sie gleichwohl bangten. Noch ehe er sich auch nur durch einen Schimmer anzeigte, erhoben sie sich so leise als nur thuntlich und schlichen nach der Kirche. (Fortf. folgt.)

Ein falscher Feueralarm. Ein junger Fürst war sterblich in eine schöne Schauspielerin verliebt und hatte derselben eine Wohnung gerade seinem Schlosse gegenüber gemiethet. Nach dem Theater pflegte die Schauspielerin, wenn Niemand bei ihr zum Besuche und sie den Fürsten empfangen konnte, zwei brennende Lichter vor ihr Fenster zu stellen. Eines Abends war Gesellschaft in den Gemächern der Gemahlin des Fürsten und diesen zwang die Hofstitt, derselben beizuwohnen. Er befohl demzufolge seinem Adjutanten, ihm, sobald zwei brennende Lichter sich am gegenüberliegenden Fenster zeigen würden, eiligst zu melden, es sei Feuer in der Stadt ausgebrochen. Als Militärschef der Hauptstadt verlangte es nämlich sein Dienst, sich sogleich am Orte des Brandes einzufinden. Der Adjutant erfüllte den ihm gewordenen Befehl pünktlich. Rasch schnalzte nun der Fürst seinen Säbel um und trat auf seine Gemahlin zu, sich des Dienstes wegen bei ihr zu entschuldigen. „Woju aber diese Eile, mein Herr, antwortete ihm diese lächelnd und drohend, „die Gefahr ist ja nicht so groß, brennen doch nur — zwei Lichter!“

Kursbericht vom 12. Aug. 1869. Staatspapiere. Württemb. 4 1/2% Obligationen 92 1/2. Bayern. 5% „ 101 1/2. Baden. 4 1/2% „ 95 1/2. Goldsorten. Friedrichsd'or 9 58 1/2—59 1/2. Napoleonsd'or 9 31 1/2—32 1/2. Handducaten 5 37—39. Pistolen 9 50—52. Holländische 10fl.-Stücke 9 54—56. Sovereigns 11 56—12. Dollars 2 23—29.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 96.

Dienstag den 17. August 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelöhner beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

An die Gemeinderäthe, betr. die Jahreschätzung der Fabriken für die Zwecke der allgemeinen Gebäude-Brandversicherung-Anstalt.

Bezugs der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und werthvollen Gebäuden zubegehren seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12. des Gesetzes vom 14. März 1853 beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuches vorzunehmen und die hienach sich ergebenden Aenderungs-Anträge

bis 23. ds. Mts.

dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubegehren) unter Angabe des mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind. Den 14. August 1869.

K. Oberamt. Drescher.

Großverkauf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Luise geb. Bühler, gew. Ehefrau des Adam Pommerer Bauern dahier, kommt die vorhandene Fahrniß bestehend in Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, worunter circa 200 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 4 Fässern, Bauerngeschirr, etwas Früchten, 10 Klafter buchene und 3 Klafter gemischtem Holz, gebrörrtem Obst u. c. am

Dienstag, 24. August l. J.,

von Morgens 8 Uhr an in der Wohnung des Pommerer gegen baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. August 1869.

K. Amts-Notariat Murrhardt. Dinkelacker.

Oppenweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Die dem Ludwig Haib, Steinhauer zum Verkauf ausgelegte Liegenschaft, wie sie im Murrthalboten Nr. 81 und 84 beschrieben ist, wird am Samstag den 4. Sept., Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathszimmer zur 2. und letzten Versteigerung gebracht; wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. August 1869.

Schultheißenamt. Scharpf.

Kirchberg Oberamts Marbach. Wein-Versteigerung.

Am Montag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr verkauft die Gemeinde ca. 17 Eimer reingehaltenen 1867er Wein gegen baare Bezahlung auf dem Rathhaus. Unter 1/2 Eimer wird nicht abgegeben und sind Muster vor dem Saß aufgestellt. Den 13. August 1869.

Gemeinderath. Vorstand Henrichsen.

Magd-Gesuch. In das Schulhaus in Allmersbach dieß. Oberamts wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht gegen guten Lohn, welches Vieh besorgen kann und alsbald eintreten sollte.

Am Dienstag den 17. ds. Mts. beginnt Herr Giesler aus Stuttgart einen Kursus im Nähen auf der Maschine, wozu auch Auswärtige freundlich eingeladen werden. Zur Erleichterung der Anschaffung von Maschinen gibt die K. Centralstelle an Unbemittelte oder Minderbemittelte entsprechende Beiträge. Herr Kaufmann Müller ertheilt nähere Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen. Badnang, 13. August 1869. Gewerbe-Verein.

Geld-Offert.

In der Nähe von Badnang hat Jemand 1000 fl. gegen Pfandsicherheit auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang. Bei Hafner Reinhardt gibt es frisches Sulzbacher Safnergeschirr, besonders schöne Milchbüsen.

Badnang. Aeltere Leute, oder solche, die zu Hause eine wenig Raum und Mühe in Anspruch nehmende und doch rentable Nebenbeschäftigung wünschen, erhalten solche in der Wollspinnerei von J. F. Adolff.

Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON. Grosse Ersparniß für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havrer Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen. DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd-Topf 1/3 engl. Pfd-Topf 1/4 engl. Pfd-Topf a 5. 33. a fl. 2. 54. a fl. 1. 36. a 54 Kr. Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.